

sind nun einer Insel auf die andere oder um von der Insel auf
das feste Land zu kommen.

Ob sie mir nun solchem unverschämten Freyßschonbarum Aufzug
länger wegzulassen können möge gemindert sind, so befehlen
mir allem in jedem unser Untertanen in Eingefassem unser
Inseln hermit ernstlich und bey Strafe 20 ggl., daß sie sich
obgedachter unverschämter Herrentarung ihrer Hofnung gänzlich
enthalten sollen, als wie ihnen ist jetzt gemeldet worden befinden
sich mehrere Kloufen zu vermeiden und haben auch gütlich geordnet
daß diese unsere Herrentarung, damit sie zu irgendeiner Mißhandlung
gelingen möge, auf allem unsern Inseln von offener Cantzel
gleich nach Freyung desal, 3 Dinstage zusammen und ernstlich
alle Tage den 1. den Dinstag nach Marienfr. geüblich werden
soll. Gegeben unter unsern eigenhändigen Unterschrift mit
bey gedrucktem Keyserlich Insignel und unserm Rathen J. J. J.
Clavien den 3 Oct 1736

Carl Eberard.

Wahlen etc. Mötzen und dem Kirchengemeinde

1688

Unsere Kirchengemeinde begann im Jahr 1688, der Prediger der
zu dieser Zeit war, hieß Frederick Heyen & Reoskennies
der vor ihm war noch ein Prediger hieß, Menso Ulrichs,
sagt man ihm nach: Frederick Heyen, war ein Djuender und
ist 1660 geboren, 1688 Jener gefolgt und 1696 gestorben

Professor Reins schreibt 1853 in seinem Buch „Die Insel Nordney“, dass
1688 ein Leinwand aus Mariahage das Jahr als Prediger auf
Friedrich gefolgt wurde, weil er fleißig gute Bücher gelassen, der
trug ein feines Fohrenbuch in den Grundrissen der Episcopi.
Hinterher kommt und dabei eine Gabe hatte, als er noch bringen;
und noch „Wardas oder Gaffische Bd. 5. S. 83“ zu jener Zeit
ein Befehlshaber, Martin van Ethen, Amtmann in Essens
gemein sein & in „Wardas“ selbst noch in der Waisenschaft
1717 der Cötus in Emden, er war Mangel an Theologen
Grundbesitzer erfordern, das sind inoffizielle Personen zu Pra-
digen gemacht worden könnten.

1650

Erster schreibt Professor Reins, dass noch der Dage, bei Heyens Ankauf
für ein 17 Grundstücken gemein sein sollten & immer ab leicht
bezügliche, das die Kirchengemeinde einen verantwortlichen Djuender

als Prædiger ordinirten & nunmehr seufftliche Mönche

1688 Frederick Heyens-erste Einbringung in Kirchengänge sind
glückselig geschehen & lobten;

Anno 1689 d. 10 Martii freitag vordem über die Nacht von
Joh. Junck Kowitz in Gerd. Harms sein jüngerer in den
aufgehoben.

Anno 1688 d. 26 Sept über die Lymen Jacobs sein jüngerer geborenen mit
d. 27 Sept freitag als mit seinem Jacob Lennens

1700. Herr Pastor Huesius; den 9 Octobr ist allhier geboren mit Simon
Ryker vierzig und Bremen, der Kunst nach ein Liebhaber ge-
wesen & 42 Jahr alt, für Obermeister nach Ostindien gefahren
wird, nachdem er seine Freunde zu Bremen besucht hatte mit
seiner wiederum nach Juteau zurückzukehren wollte und der
Reise unterwegs allhier bei Nordeney im Duffe gestorben
und hier zu sehn dasthet. Seine Grabstätte ist im Nordost
die äußerste Ecke des alten Kirchofens

Lange'se: Die weiß nicht wann er starb soll.

1702. Kind gezählt worden: 49 Hüner, darin 54 Hühnergepäck = 267 Seelen
(die Hüner mit den Mennern der Lammfuer angeführt, und die Lamm besprochen,
darunter haben die Hüner gestanden, wo jetzt die Lange, Kirche & Osterstr
ist. Mühl, südlich & nördlich der Kirche, hat keine Hüner gestanden).

1729.

Pjudenten galitten, sondern alle in Gauden benehret und abhuf
 ufobald den Tag nach Pauli Verkündung, den 25 Janr, da ich mit den
 Weibern auf manien Knien zu Gott öffentlich & besondres flehete,
 wieder unbeschädigt hergeführt, abhuf aber Jernuf. Darauf
 habe ich mich entschlossen, im Hofraum des Herrn Mayors der Gauden
 mich Eröffnung meines Gebets, im Jernuf & Herlebigen Hofraum
 willan, Künftig auffelt des oodentlichen Textes, den 107 Psalm
 31 & 32 zu erklären.

1728.

Berem 12 febr 1728.

Ich wird Jernuf von entthoragen allen & jeden Jernufner auf
 der Jernuf Mordern, dann folget angast, Jernuf von öffentlicher
 Cantzel Kint mit zu wissen ynfinget, das Jernuf auf sich Künftige
 uofflaiderer Willen & andere noter von Leute auf in vor,
 villich von Logflaw & forrichtung der Geroffentlichken Intrade
 woffent bleiben, dann uf über dergleichen Leute, Jernuf in der
 Zeit ifer unempelichen Zustandes tring am ylerlich abtuff,
 walich von dem Postoran, den Vogt & zornen der iltoren von der
 Gemainte unterfriben werden soll, Jernuf yläubertig
 befrimigen; Jernuf uf über Kainor von Logflaw breider
 Intrade befraget sein soll, walich mit ein dergleichen von
 den

des Abends in der Kirche beggefetzt worden in der Kille &
 ist mir das Pfingstfest ein Fronfest zammorden. Dieser grofse
 Festtag ist mein Herz sehr zu gefaget worden, das mich der
 Geyens Kündiger. Das ist diefes mein Trost, das sie bey ihrem
 Geylande Christi ist & bey Ihm lebet. Wie die Thal frau in
 des selben Muth sie die den Tag darmit gesthorben, wolte, das
 ich nicht nur mit ihr beten solte, nebst andern Christliche
 Frau, Heintke Heyer, sondern sie mich auch zu singen abliefe
 Lieder mit dem Halischen Gesangbüchse. Darmit sey die: O.
 Jesu Christ sey die Luft von ist die Muth vergewissen. Die
 mit der Muth der Finsterniß in ihrem Herzen, das sie
 nur mich der Gnade ihres Heilighen Jesu fängte, das sie
 des selben von seiner Mithen willan nicht wolle verhoffen,
 sondern alle ihre Tünden in die Tüfse des Meeres werfen. O.
 mein Thal. Mein Thal sterbedieser Geystlich. Was ihre Krank.
 seit unlangt, so hatte sie in die fünf Tage grofse Geyensungst.
 Es wurden Medicamente gebraucht von Herrn Apoff. v. Larden
 aus Norden, allan der gewünste Effect wolte nicht folgen &
 weil zoman Tage mich in der Kille Mithen nur so konnte man
 mich zu kommen mit dem Geylande. Darmit sey die mich
 Geyen

1707. Augst 8. Berum unthlufe Herordnung, daß der Veigt mit
 samt demselben möge, daß die Kömpe nimmer zu rechter
 Zeit noch besuchet, daß Grob nicht unzeitig abgemisset und
 zum wenigsten 14 Tage in Cygorn stehen bleiben möge, nachher
 können die Kömpe wieder geöffnet werden. J. V. Kettler. A
1709. Von Mänsaß von, was eine solche Kälte, daß der Veigt Leon
 Fac. Rasch den 15. März 2 Tonne Lirr auf einem langen Dylliken
 von Norden über Wall & sich bringen ließ. —
 den Tag vorher 14 März wurde Facob. Gerlets vorherbew Weib
 Trine Elisabeth begraben. Es hatte 3 Fuß tief und fünfzig,
 sie fuhr auf einem Kierffol angefahren & mußte den Totengräbern
 viel zu schaffen. Es soll auf 3 Grad weg, so stark in diesem Jahr
 gefroren haben, wie in Grönland
1711. D. 22^{te} July umb 8 Uhr morgens ist gestorben Amelend Hartke
 Luckar, welcher von dem 1 May Norden, davon vorher schon ein
 Lirger vonsonst, worluffen und mit der Wohnung fünf
 Lirger begraben, auf volltamer Frierl Freyheit des Lirker
 Hundewerk Lir zu betreiben. Er ist um 8^{te} Dienstag in
 Begleit aller Lirger Lante, Männer & Weiber die Lir
 zu genöthiget, mit einem express abgefertigten Bescheidpfeiff,
 auf

mit dem Hofstaif abgefollet & beyouben worden, samst Hfftmind
13 Jahr samst Altes 36 Jahr.

1721. Pastor Frobaek: (Pastor Frohmann hat wenig od. nicht mitgejunct)
3 Juni d. 3^{te} Pfingsttag ist auf 3 muslicher ordent proclamation
von dem J^l General Superintendenten J^l Levin Colsewey
expulirt worden Jan Frobaek, Pater Jan Frobaek & Mater
Anna Christina Frobaekin aus Hemleben i Th. mit der Lügand
belobten Grete Jansen Lünigen, Wittwe Remmer Jansen
Vos, apfomer Kauf & Handelsmann in Emden

1722. 9 May ist Jan Wadde glöztlich über alles errenten mit
dem Schiff Jan Klückens gefallen auf der Reise nach
Hamburg, er ist erst 8 bis 29 Jahr gewesen und noch nicht
zwei Jahr Abendmahl gegungen. Man hat den Körper
nicht weiter gefunden. Hoffen die arme Seele gesunden,
unserm vter unserm vter ist Gott bekracht.

1722 den 19 May ist meine Deal von Grete Jansen Frobaekin
geb Lünigen in dem Herrn eingestufen & gesunden
von mir geschrieben worden, da mir noch 1 Jahr weniger zwo
Hofen mit niemandem unserm Bestand gesühet. Alter 30
Jahr weniger zwoen Monat & 3 Hofen & den 22 ten

26.
Hl. Penten, das so selbst kommen sollte und sie sahen. Allen
Liebold Friedrichs sein Lehnrecht nur können und den Tag, so
beschloß sie ihr Land & besaß ihre Diale in die Hände ihres
Herrn Jesus dir. labu is, dir, starb is tot oder lebendig

1728. Tritt von Grundstücken & Dingen, darin gefunden 336 la.
bändige Manuskripte:

Das Buch des Herrn Jesus Christus seiner Geisteslichte die,
selben auf wichtigeren Dingen, auf allen ihren Dingen, daß sie
ihnen mit unwilliger Dingen nicht arbeitslos sondern vor,
bleiben in jeder Hinsicht frey.

NB. Dieser nun sehr wichtige Buch dieses Buch bald nach dem
weisen Rath in der Kraft so fällt in den nachfolgenden 1729
den 24 Jan. hat er alle die fünfzig Dingen, außer 6 Dingen von
Herrn Casen, Herr. Friedrichs, Herrn Henrichs, Daniel Jacobs,
Elias Gerths & Herr Harms, gemacht, die übrigen waren
in einem Stück sich zusammen geforen & wurden gegen den
Abend alle, mit großer Jammer & Hasten weggetragen,
auf die Hände des Herrn leitete nicht allem Anfallan mit
bewußte sie nach dem Kopf in dem Namen Jehu mit den drei
Gallen, darinnen daß man nicht wieder ein Gut weg blüht

den Pfarrer, den Vogt & zumeist der Ältesten der Gemeinde beyzubringen
sowohl Geld als auch beybringen & vorzeigen können.

Worum sich demnach der Vogt, sothane die Justiz, welche sich
unmöglich selber in künftige atmanische Freisheit war,
Lungen müssen, schuldig zu wissen. J. H. K. A. A. A.

1730.

Perum 28 Jan 1730.

Worum sich der Pfarrer Stroback mit der Justiz Morderney sich be-
schweret, daß ihm, wiewohl er gewaltat nicht zur Das sachsen
Tischer, schon einige Zeit her ganz Maria Tische galickort worden,
indes aber doch bekannt, daß dem zeitigen dortigen Provinger,
und nicht ieden zur Das sachsen Schmecke, er nicht unfrucht-
bar von manigfalt alle Muß ein ganz Tasse als ein Theil
seinem Salari galickort worden müssen. So hat der Vogt
ein schriftliches zur Das sachsen Justiz, schuldig auf
zufüllen dieses anzeigen, daß sie alle Muß von ihm sind
so oft sie zur Das sachsen werden, daß J. Pfarrer Stroback
und ieden Schmecke manigfalt ein ganz, und ihn als ein
Theil seines Salarii, zu honorante Tische unermöglicht &
poena ein ieden fernerer Landman 5 gg. Lohnen und
folgendessen sollen. Und ein der Vogt Hessie poena 10 gg.

Tuomus zu sagen hat, daß dieser Herrentag auf gehalten werde.
 Also hat uns derselbe bey gleichmüthiger Klugheit die Tuomusfondale
 fleißig zu notiren und selbige alhier, uns sooft ein Contravention
 von demselben Pastor selbste nicht aufzufuchen worden, ohne Hertzlich
 allhier aufzufuchen zu lassen. Worauf sich denn uns der Vogt
 & die übrigen Justulanten zu wissen haben. Fürstl. Rathgericht.

1730

Die 8 Feili ist ein Lyvon eingezulassen Costa mea charissima, die
 morgens um Mitternachts gegen 3 Uhr, zu meiner großen Freudezeit,
 allhier in der Kirche, an einem freundlichen Ort, meine
 Sophia Charlotte Frobenius geb. Taglind mit ihr begraben in
 der Kirche nordem Altare. Pastor. Reershemius mit Norden
 hat die Leichen Predigt gehalten.

1731.

Am 6 Febr: Drei Tage nach Pauli Laubtag. Wäre sammt
 Gemeinde, die von dem & Waisenspiegel, als abhies zum Abend
 gehen wollten, nunmehr lassen als in denselben nothig:
 Wie sich das so sehr püsten, mich zu verkleinern wegen der Tische &
 Leuchter, als wenn ich formirungen aufbrachte. Die Waisenspiegel
 nicht vorlegte, als mir solches zu bemerken, als dann wolte
 ich ihnen Abbitte thun und mich ändern, weil sie über solches
 nicht schriftlich könnten bemerken, so müssen sie schriftlich mit
 Abbitte

1731 Abbitte zu hñ. Da fingen wir an zu gehen und liefen weg, außer
Rudolf Scholmann & Daniel Jacobs bleiben allein. Ziffen
war weg gehen wollte, sollte auch stille sein & erob bleiben wollte,
sollte mit weiter gehen. Allein für laufen alle weg!

Mail über am Paulis Lathierungstuge, wenn der heimliche Vater
für Ziffen mit den feindlichen Forderungen selbst, ein besondere
Minder gehen in der Liebling, da die meisten bezeugen an
Gut & Glück. worüber, so sehr diese Paulis Lathierung zu einem
Tunkeste gemacht sind weggeben. Mail aber der liebe Gott Gnade
gab und selben Zug, die Tug aber ab was nicht so zu stellen sind
meine Gemeinde, weil für Untunkeheit zu was auch mit Gott,
weil aber das zu Tunkeheit, zu was auch, das viele meinten.
Denn der Zug davon, da ich eine Pfunde & sechs Pfunde vor
dem Geiste Gottes, dasselben ganzen Zug müßte müßten, müßte
aber nicht mehr, bis gegen Abend kommen 4 Deputierte von
der heiml. Gemeinde, um mich zu fragen, wegen des Lath & Ziffen,
ob ich solches wolle bei der alten Gewohnheit bleiben lassen
oder nach meine Meinung mehr, als meine Pflicht? Ich an
antwortete: Ich habe mir nicht sein, wenn ich einen mit mir
meine Ort für was abgeben selbst mir von meiner Obrigkeit von

1731

vor einigen Jahren zu erkennen und ich hätte es schon
 dem hochwürdigsten Amtmann übergeben, und mir dasselbe
 nicht mehr zu erkennen, dabei wollte ich bleiben, und es könnte
 ich nicht. Die unterstehenden aber in Namen der Gemeinde:
 Die müssten es weiter vorführen, sie könnten nicht auf der
 Forderung. Nichtigkeithen Vorbestimmung leben.

Ich aber traute weiter auf über diese Worte & weil die Gemeinde
 sich gerne mit mir das was man mitbringen sollte, vornehmlich
 auf die Kunst der Worte Christi: Das mittelfastig etc. & Paulus:
 Lasset lieber Nothleid etc. Obgleich ich nun schon 10 Jahre
 hier & hätte von dem Amt, Voral, Laibel, Kinder, & Schulwegen
 genug. — So hat ich das Morgens den 27 Jan. auf einem Sonntag
 die gute Gemeinde mir, nun mich zu erkennen, & hat man den
 Tisch, & hat man den Tisch & frug mich also mit: für mich
 der für mich. Gemeinde mich nicht bekommen sein, wie dieselbe
 gestern Caeten Hageltes, Caeten Remmers, Arend Jansen Kleinkind
 Ebbe Gerths, und Lieb zum Freund zu mir gefand, mit
 der vornehmlichsten Frage. So hätte ich mich mit Lieb zum
 Freund & zum guten Werkhändnis einer innerlichen Harmonie
 die Gemeinde zusammen kommen lassen: & so. Allein ich müsste
 vor mich.

1731. vorwärts kommen, daß der mail J. Pastor Husius, solte bei der
 Juchfünftl Herortung ma 1706 & 1787 nicht auf seinem eigenen Gg.
 fallen gemacht (am die 4 Depescheren gemacht) sondern in seiner
 gemißt vorficht, dann manndersalbe Kömte zugehen sein, so
 solich bezüngen müde. Müde auf sonst seine grolichen Nutzen
 mit rechtlich Gemüth wissen zu vertheidigen als ein & ^{jetzt} ~~damals~~
 rechtlich & gemiffenlustes Volkswort.

2tes Brüste in Konrad wegen in diesem Punkte Formierung auf,
 das müde sein schließl Defekt gegeben, sondern in fünf Götter &
 Maltheis Ordnung überaus auf zu richten & fortzuführen, auf
 sein ständige zu erfüllen, und sein vor 20 Jahr gebüß vor

3tes Durch die Gemeinde nicht gutanthen, als wenn in der vielmehr
 das Jose Fünftl Amtvericht zu Berure sich besorge, die angemessenen
 Fünftl beiden Herortungen, zu vertheidigen mit in sich für sich
 Prozeß führen müde.

4tes Ist rechtlich man schließl mit Liebe zum Frieden, das sein
 sein ständige Kömteung der Jose Fünftl gerichtigen Herortungen
 Mail in in 10 Jahren sein völligen Tische nicht bekommen, sondern
 bekommen sein, bekommen wir, sondern wenn frag Tische
 untergenommen. So wolte in wegen der Tische, ob und ihr

1731. nigen Gewissen zukommen lassen, Tüpfel zur Verfügung der
 selben möglichen eingedruckt sein das Wort Christi: Vermüterwilt
 wird in dem Wortem (Tüpfel die Jünger) das Heil mit allerley
 Gütern drey Tüpfel (Tüpfel die Lehrer). die Trostung steht dabey mit
 Kopfweyßung: Was das Manuskript in f. m.

Wegen des Heil: Weil in den 9 Jahren allzeit von jedem ein
 Fuder gefüllt bekommen mit der Grab mit bay, nach vertorben mit
 unser Tugend als Wortheil davon gefüllt, ein allzeit ansonder das
 Oberste oder Unterste mit der Schmiecke versehen müssen, so will
 ich lieber einmahlig Heil kaufen, das gut ist mit Geld mit geben
 zur Frucht, als das ich mit einmahlig streiten will, denn ich
 ich noch Mühen dabey, das es gut ist. Als ich aber für 2 Jahren,
 das ich einmahlig nicht gefüllt habe müssen, wegen des Heil von
 wesen, dazu bin ich nun einmahlig gezwungen worden. Ich habe
 Hils. Fansen, Henr. Harms, & Harke Remmers, 3 Tüpfel, so
 bringt mir Geld, malich sie sollten von mir kriegen, mein Heil
 das von dem Norddeich gekauft durch meine Köpfe bey zu stellen,
 allein es wollte keiner ab thun, bis Tüpfel bey. Strafe
 1729 das Aug durchgebrochen worden. 1730 habe ich wieder ab
 gegeben: Wo jemand mir, so mir wollte für meine Köpfe
 Heil.

1731

Gän auf einem mitbringen, so sollte ich Geld mitgeben zu kaufen, allein das war niemand. Darnebst Hilbrich Ulrichs und der Vorder Lykl nur, so sollte ich einen Zimmermann Heide. Tolen mit Geld für Gän zu kaufen allein das selbe Hilbrich gut es nicht wollen mitnehmen und noch andere 2 Tischer die von Lykl man von nicht, außer Herrn Becken gut als letzter noch angaboten mit zu nehmen.
 Der Laßfluß nur auf 1. Lam XII. 3. 4. 5.
 Darnebst alle mit die fünf Gemeinde die Lynde, außer Liebold Friedrich. — —

(1731) (21 Febr also, kurze Zeit nach diesem triebenfluß, mit d. Pastor tot in seinem Letzt aufgefunden. 1. Seite 13.)

1750.

Die Kirche wird vergrößert. 4 Tische am 20 Sept die erste Posten darin gehalten. Die Leutkosten sinden bestritten. Hielt man dann 700 Rthl so zu der Kirchzeiten der Kirche jährlich gespendt & bis her in Ueberk unbesulten waren. Hielt man Colleen & Beckengelder.

1759.

1760

Großes für die große Reiter & starben über 100 Personen die Krankheit war drey an dem fünf. Tischer, der Konnt mit Land Mann, angepflanz worden

1623.
 vor
 1650
 1696.
 1697
 1712
 1712
 1720.
 1720
 1731
 1731.
 1748
 1748
 1756
 1757
 1766
 1766
 1782
 1782
 1793
 1793
 1806
 1806
 1809
 1809
 1819
 1819
 1822
 1822
 1845
 1845
 1864